

Von Deiner eigenen Wirk' Licht' Zeit !

(Von der wirklichen Wirklichkeit und Deinem geglaubten Sein)

Wenn Du nur das als „Wirklichkeit“ gelten lässt, was Du * (= * **steht in dieser Denkschrift für „HIER und JETZT“**) in Deinem Geist von „**M-I-R**“ (= Zeit[M] Deiner eigenen göttlichen[I] Rationalität[R]“) zu sehen bekommst, fällt Deine ganze bisherige „Weltvorstellung“ vöLL-iG „in Dir selbst“ zusammen.

Was ist Wirklichkeit?

Wo kommt sie her?

Was bin - oder besser noch - was „I-S-T“ eigentlich Dein eigenes „Ich“ und wo kommt dieses wahrnehmende „Ich“ her?

Dein eigenes „Ich“ besteht letzten Endes nur aus „Geist“! Was ist Geist als „Ding an sich“? Nach Deinen bisherigen „raumzeitlichen Maßstäben“ besteht Dein persönlicher Geist aus „rein gar nichts“! Du kannst IHN nämlich weder auf eine raumzeitlich Weise messen noch in irgend einer Dir bekannten Art qualitativ definieren - sehr wohl aber kannst Du Deinen eigenen Geist selbst „in eine Gedankenform bringen“, Du nennst das dann Information. Alle von Deinem Geist wahrgenommenen „In-Form-at-ionen“ bestehen daher nur aus Geist, der sich durch sein qualitatives beurteilen und quantitatives bemaßen in eine „von IHM selbst bestimmte“ Form gebracht hat (selber denken, selber haben! ☺).

Da es mir nur um Deinen „Wohl-Stand“ geht, will ICH das wirklich Wesentliche meiner „acht Ohrenbarungen“ noch einmal auf den Punkt bringen.

Wer ist „ICH“ und wer ist „Ich“?

„Ich“ ist der Gedanke, den Du Dir * (= „in diesem geistigen Augenblick“) selber denkst – „Ich“ ist also DU und „ICH“ ist Dein eigenes Überbewußtsein!!!

Es ist für Dich besonders wichtig – ja sogar überlebenswichtig – dass Du das * von Dir selbst gedachte wirklich „in seiner ganzen geistigen Tiefe“ verstehst!

MERKE und ERKENNE immerwährend:

Es gibt * (= „in diesem Deinen geistigen Augenblick“ = „HIER und JETZT“) keinen anderen Menschen, der sich diese Gedanken vor Dir „ausgedacht hat“, sondern es gibt * nur „D-ICH“, der sich diese Gedanken * selbst denkt.

Es existieren also * nur „Deine Gedanken an einen anderen Menschen“, aber kein anderer Mensch „als Ding an sich“, der sich diese Gedanken („nach Deinem bisherigen raumzeitlichen Glauben“) schon einmal „vor Dir“ gedacht hat!

**Wo befindet sich Dein zeitliches „v-or Dir“, wenn Du es Dir denkst?
* natürlich, denn Du kannst nur * an irgend etwas „angeblich Ver-
gangenenes“ denken.**

**Jedes von Dir geglaubte „v-or Dir“ besteht letztendlich nur aus geistigen
Verknüpfungen Deines raumzeitliche Dogmas, die Du Geist immer nur * zu
tätigen vermagst!**

**In Wirklichkeit gibt es jedoch weder ein zeitliches noch räumliches „irgend-
wo-anders“, denn es gibt nur Dein eigenes ewiges * !**

Dieses * besteht letzten Endes nur aus Deinem eigenen Geist!

Alles was Du nicht * in Deinem Geist vorfindest sind nur ° (= ° steht in dieser Denkschrift für alle „nichtgedachten Gedanken“ - und damit für alle Wahrnehmungsmöglichkeiten, die von Dir nicht * gedacht und damit auch nicht * wahrgenommen werden!).

Bei Deinen „jetzigen“ (wohlgemerkt „ei-igen“ Gedanken) handelt es sich nicht um eine „philosophische Spekulation“, sondern um das, „was * EINZIG **wirkLicht**“ ist, denn zweifelsfrei hörst Du Geist in diesem Moment nur Deinem eigenen Gedanken zu – alles was Dir Geist nicht als wahrgenommene Information vorliegt, ist solange Du es nicht „in Dir“ wahrnimmst nur ° (= „ein von Dir nichtgedachter Gedanke“)!!!

**Es ist für Dein spirituelles Weiterkommen unbedingt nötig diese Tatsache
als die einzige „apodiktische Realität“ anzuerkennen!**

„Realität“ ist immer nur das, was * wirklich WirkLicht ist !!!

Wirkliche Realität kann sich daher auch nur in Deinem eigenen Geist „abspielen“. Jede „Erscheinung“, die Dir als „außerhalb Deines Bewusstseins“ (= Kleines Weltbild [siehe Ohrenbarung Band III]) erscheint, besteht letztendlich nur als ein „geistiges Ergebnis“ Deiner derzeitigen internen „Verknüpfungslogik“.

Alle von Dir wahrgenommenen Informationen müssen sich „während Deines Wahrnehmens“ in Deinem Geist befinden, vulgo ist alles, was Dir „außen“ erscheint, nur eine persönliche raumzeitliche „Spekulation“ (= „Ein-Bild-ung“; lat. „speculum“ = Spiegel[Bild]) Deines eigenen Geistes. Das von Dir materiell und damit auch „raumzeitLicht“ wahrgenommene „Außen“ stellt also das genaue Gegenteil dessen dar, was das Wort REALITÄT „eigen-T-Licht“ besch-Rei-BT!

„Er-leuchtung“ beschreibt die immerwährende Aufmerksamkeit eines Geist- nämlich Deines eigenen individuellen Geistes!

Die geistige „Er-leuchtung“ Deines Bewusstseins ist daher etwas „be-Ding-ungsloses“.

Wo und was nimmt „Ich“ wahr, wenn es etwas wahrnimmt?

Letzten Endes nimmt „Ich“ alles nur als die eigene „In-Form-at-ion“ in seinem eigenen Geist wahr, wobei das „D-or-T“ wahrgenommene „Außen“ (= Kleines Weltbild“) nur eine interne „Spekulation“ (= „Ein-Bild-unG“) des eigenen materialistischen Dogmas darstellt!

„DU“ bist * nicht mehr als eine „geöffnete Verbindung“ (= DU) „in G“.

„DU“ ist ein immerwährend „wahrnehmender Geist“, der immer dann eine Wahrnehmung macht, wenn sich in seinem eigenen Geist eine „Information“ befindet!

Bei diesem geistigen „H-er-vorgang“ sind „**wahrnehmender Geist**“ und „**wahrgenommene Information**“ immer ein und derselbe GEIST – gleich einem „Diapositiv + Dianegativ“, die sich mathematisch „in sich selbst“ aufzulösen vermögen!

Es gibt keine „Information“ ohne „wahrnehmenden Geist (lat. *esse est percipi!* – „Sein bedeutet wahrnehmen!“)

Wenn Du Geist glaubst „ein-zu-schlafen“ (dieser Zustand ist ein Gedanke, den Du Dir * denkst!!!) machst Du Geist keine Wahrnehmungen mehr, also existiert „in diesem Zustand“ (den es nicht geben kann, denn Du musst ihn Dir ja denken, damit dieses Wissen über Deinen angeblichen Schlaf „in Dir“ existiert) auch keine Information mehr in Dir und damit auch keine Welt. Raum und Zeit sind dann nämlich völlig verschwunden. Plötzlich (Platz-Licht) öffnet sich Dein Bewusstsein wieder und Du glaubst „wieder“ wach zu sein (= T-Raumwelt). Da aber ohne Wahrnehmung weder Raum noch Zeit existieren befindet sich zwischen Einschlafen und Aufwachen letztendlich nur NICHTS! Schlafen und Wachen sind somit im gleichen Augenblick existent, d.h. Du musst „un-be-Ding-T“ wach sein um Dir denken zu können, dass Du eingeschlafen bist !!! Und denken kannst Du Geist nur * ! Somit befindest Du Geist Dich * in einem „wachen Schlafzustand“, will heißen, in einem überaus realistischen Traum.

Von diesem geistigen Betrachtungsstandpunkt aus gesehen fällt die von Dir bisher „geglaubte Welt“ „in Dir“ in einem einzigen Punkt und damit auch „in sich selbst“ zusammen!

Welche Welt eigentlich? Die Welt natürlich, an die DU * „ab und zu“ denkst!

„Welt“ als „Ding an sich“ gibt es nur dann, wenn Du an sie denkst und wenn Du an sie denkst, ist sie nicht mehr als ein „unscharfer Gedanke“, den DU Dir * selbst „aus-denkst“.

„Welt“ ist daher auch nicht anders, „wie Du sie Dir selbst ausdenkst“!

Du währst aber bei entsprechender geistiger Reife auch in der Lage Dir eine andere Welt auszudenken – ob eine bessere Welt sei dabei in Frage gestellt!

„**Selbst-un-verstandenerweise**“ glaubst Du „von Zeit zu Zeit“ immer noch, es könne auch etwas „außerhalb“ Deines eigenen Geistes existieren.

Völlige „**Selbsterkenntnis**“ ist der einzige Weg zur eigenen göttlichen Einheit! Dieser Weg sollte Dein einziges Ziel sein. Es ist ein göttlicher Weg ohne Anfang und Ende – er kommt aus dem Nichts und führt in das Nichts, das selbst ALLES ist, weil ES „ständig“ ist!

Alle subatomaren Bausteine Deiner Physikbücher können aufgrund dieser apodiktischen Tatsache nicht mehr als rein körperliche Bestandteile aufgefasst werden, denn sie bestehen letzten Endes nur aus „mathematischen Konstruktionen“ in einem Physikergeist und sind deshalb auch nicht mehr als eine „reine Spekulation“. Keiner dieser angeblich subatomaren Bausteine wurde je von einem individuellen Menschegeist als „Ding an sich“ in seinem eigenen Bewusstsein wahrgenommen. Es gibt auch keine „Materie“ als „Ding an sich“ außerhalb von Dir - was aber nicht bedeutet, dass es deshalb auch keine „Wahrnehmung von Materie“, die außerhalb von Dir „zu sein scheint“ in Deinem Geist gibt.

„Materie“ als „Ding an sich“ stellt nur den „inneren Ausdruck“ Deiner eigenen geistigen Glaubensenergie dar. Geistige Energie ist somit nur ein anderes Wort für **GLAUBEN!**

Deine derzeitige Natur ist nicht mehr als ein „geistiges Konstrukt“ Deines derzeitigen materialistischen Glaubens! In der Natur „als Ding an sich“ gibt es weder Zählen noch Messen, dies findet wiederum nur in Deinem Geist statt. Alle bisherigen physikalischen Begriffe bestehen immer nur als mathematische Abstraktionen „im eigenen Geist“, wobei der Begriff Mathematik hierbei wesentlich weiter zu fassen ist, als Du es Dir mit Deinem bisherigen Kleingeist vorzustellen vermagst.

Jede physikalische Anwendungen der Mathematik beruht auf einer Dir „anerkennenden“ (besser noch: „angezogenen“!) Analogie, mit der Du Dir Aufgrund Deiner geistigen Rechenoperationen „in Deinem eigenen Geist“ zwangsläufig auch „Dir logisch erscheinende Informationen“ erschaffst. Die Berechenbarkeit von gewissen Sachverhalten kann zwar „in Deinem ALLtag“ nützlich sein, doch darfst Du deshalb nicht auch Deine eigene Wirklichkeit „als Ding an sich“ für messbar halten. Alle Messbarkeit hat ihre natürliche Grenze in der Abstraktionsfähigkeit Deines eigenen Bewusstseins – mit anderen Worten, Deine eigene Bewusstseinsgrenze wird immer von Deiner Phantasie bzw. Deiner eigenen Phantasielosigkeit bestimmt! Jede Zählbarkeit verlangt immer die Einheit eines „Dings“. Das wirklich letzte EINZELNE - die apodiktische **EINS** - ist aber unzählbar, denn schon der Gedanke an sie erfordert **ZWEI**. Zum einen wahrnehmenden Geist, und zum anderen die Information **EINS**, die dieser „in sich selbst“ denkt! Aus dieser gedachten **EINS** entspringen somit immer mindestens **ZWEI** und daraus wird die **DREI** (= die Synthese) und aus dieser „heiligen Trinität“ entstehen dann alle anderen Dinge – dies ist das Geheimnis Deiner eigenen göttlichen Trinität!

Es gibt daher in Deinem Geist auch keine vollständig lückenlose Beschreibung eines physikalischen Objekts, sondern immer nur gewisse Spekulationen über dasselbe. Alle physikalischen Definitionen eines von Dir „außen angenommenen“ atomaren und kosmischen Bereiches sagen nichts über deren Wirklichkeit aus.

Messbarkeit bedeutet immer nur Quantifizierung und Berechenbarkeit „nach eigenem anerkanntem Maßstab“. Jede Zahl als „Ding an sich“ ist dabei nur ein Abstraktionsmittel Deiner Gedanken, wobei „Zahlen“ mit **HOLOFEELING** als „Ding an sich“ nicht nur Quantität, sondern auch Qualität darstellen.

Erst der Vorgang des geistigen Abstrahierens liefert „per eigener Definition“ eine in Zeit und Raum lokalisiert wahrgenommene, materiell erscheinende Information „in Deinem Geist“. Jede Vorstellung von irgendwelchen Grundbausteinen der Materie, die als abgeschlossene Dinge quantifizierbar sind und „außerhalb Deines Geistes zu existieren vermögen“, ist deshalb „streng logisch“ nicht mehr haltbar.

„Ich“ (d.h. Du Geist, der Du Dir * selbst zuhörst) muss sich für seine eigene Vergeistigung vom Positivismus seines bisherigen Naturenverständnisses lösen, da alles von Dir „in Dir“ beobachtete Messbare „als Ding an sich“ nur einen „repräsentativen Bedeutungswert“ für Dich wahrnehmenden Geist haben sollte. Der bisherige „Schematismus“ (EMW „schema“ = „die Kunde“) Deiner bisherigen Denkformen ist nicht mehr als ein Produkt Deiner bisherigen „Ein-Bild-ung-S-Kraft“. Die „elementaren Einzelteilchen Deines Geistes“ haben letztlich keine feste Zustandseigenschaft. Nicht nur deren quantitative Messung ist daher unmöglich, sondern auch keine vernünftige Definition derselben, da sie einem ständigen Gestaltwechsel „in Deinem Geist“ unterliegen. In der Quantentheorie wird daher auch der Identitätsbegriff selbst für unzulässig gehalten.

Jede Form von Stabilität besteht im Grunde nur aus einer „fixierten Idee“. Nichts ist in raumzeitlicher Ruhe, nichts ist jemals in raumzeitlicher Ruhe gewesen, weil Dir Dein eigener Geist „in sich selbst“ in „ständiger“ Bewegung „er-sch-ein-T“ – dies ist der „Sch-ein“ Deines göttlichen Bewusstseinslichtes! Ein „geistiges Elementarteilchen“ ist kein materielles Elementarteilchen, sondern nur der Gedanke an das selbige. $A = A$ - Dieses A kann somit nicht das gleiche A sein, aber dennoch dasselbe. Ohne einen geistig erfassten individuellen Gegenstand gibt es auch keine Messung. Ohne Messung gibt es keine Physik. Wenn Du Geist behauptest: ein Ding „existiert“, dann glaubst Du damit auch an seine Existenz in der Zeit und im Raum. Indem Du Zeit und Raum in Deinem Geist festsetzt, isolierst und individualisierst Du damit auch einen „Gegen-stand“ aus dem unendlichen Reservat Deiner °.

Nur was gemessen werden kann ist nach derzeitiger wissenschaftlicher Maßsetzung existent und nur was einen Anfang und ein Ende hat, kann konkret gemessen werden. Somit kann Geist als „Ding an sich“ nach der derzeit gültigen Wissenschaftstheorie gar nicht existieren !?

Mit was und durch was aber macht dann bitte ein Wissenschaftler, der solche dummen Glaubenssätze vertritt, seine eigenen Erfahrungen?

Anfang und Ende haben nur Dinge in Raum und Zeit – Wirklicher GEIST dagegen ist ewig, solange er sich nicht mit seinem eigenen Glauben an seine fleischliche Geburt und den eigenen fleischlichen Tod selbst raumzeitlich begrenzt!!!

Es ist unmöglich ein Individuum „im eigenen Geist“ zu identifizieren, ohne es in demselben raum-zeitlich zu definieren. Was nicht in Raum und Zeit definiert ist, kann auch nicht Objekt „im eigenen Bewusstsein“ sein. Ohne „Or-T“ kein Ding im eigenen Geist. Zeit und Raum bedingen sich dabei immer gegenseitig. Somit bilden jedes „wann und wo“ in Deinem Geist „st.e.ts“ eine Einheit. Der Raumbegriff ist ohne die Zuhilfenahme eines Zeitbegriffs gar nicht geistig zu fassen. Ein Ort ohne Dauer ist für Deinen Geist undenkbar. Es gibt keinen Ort mit der Zeitdauer 'null'. Wo es keinen Ort gibt, gibt es auch kein Ding. Das geistige Phänomen „Zeit“ stellt somit die apodiktische Basis für jeden Deiner „geistigen Ausdrücke“ dar. „Zeit“ ist die Quelle der „Gestaltwerdung“ eines jeden von Dir in Deinem eigenen geistigen Daseinsraum gedachten Objektes. Die Zeit benötigt jedoch für ihre Existenz immer auch einen „gedachten Raum“ indem sie sich selbst abzuspielen vermag. Der von Dir in Deinem Geist wahrgenommene „T-Raum“ ist quasi nur ein „geistiger Niederschlag“ (= „Regen“ symbolisiert das „geistige [Auf]regen“ in Dir) aus „Zeit“ (= symbolisiert Wasser).

Die Zeit ist somit die Seele Deines „menschLichten Daseinsraums“, in dem weder ein „absoluter Raum“ noch eine „chronologische Zeit“ existieren, wenn Du nicht gerade an die selben denkst. WirkLichter „Or-T“ unterscheidet sich somit nicht prinzipiell von der „Zeit“.

Ein absoluter Raum ist letzten Endes, wie auch eine absolute Zeit, nur eine „Dir wirklich Erscheinende“, aber dennoch unwirkliche Fiktion in Deinem eigenen Geist – gleich Raum und Zeit in einem „T-Raum“.

In der Relativitätstheorie ist Zeit deshalb auch nur eine Funktion des Orts und gilt darum auch als die vierte Dimension des Raums. Raum und Zeit werden darin durch den Begriff „**Raumzeit**“ ersetzt, welche somit einen vierdimensionalen Charakter aufweist. Deine geistige Wirklichkeit besteht nicht aus einem „dreidimensionalen Raum + Zeit“ sondern stellt einen „**geistigen Flächenraum**“ dar, der „in seiner Substanz“ nicht auf „Länge x Breite x Höhe + **Zeit**“ (= 4 Dimensionen) sondern auf einer „ $x^2 + y^2$ “ (= 4 Dimensionen) Flächengeometrie aufbaut. Die von Dir bisher angenommenen drei Raumdimensionen + Zeit erscheinen Dir „in Deinem Geist“ als geistiger „**Anschauungsraum**“ (gleich dem in einem Traum wahrgenommenen aber dennoch nicht wirklich existierenden Raum!). Deine 3D-Raumwahrnehmung erscheint in Dir „zur Zeit“ nur deshalb logisch, weil Du Dir bisher Deine eigenen geistigen Informationen immer nur mit der Dir anezogenen kartesischen und newtonschen Maßsetzung erklärst. Nur das was Du Dir zu erklären vermagst, wird in Dir „ersicht-Licht“ werden.

Dein Archetyp EINSTEIN nahm der Zeit und dem Raum ihre kausale Absolutheit, die ihnen Dein Archetyp NEWTON verliehen hatte. Die Vorstellung einer universellen, kosmischen Zeit, die vor der Relativitätstheorie für so selbstverständlich gehalten wurde, ist heute nicht mehr vertretbar. Raum und Zeit existieren nur relativ als eigene geistige Anschauung im *. Absolut genommen gibt es keine Räumlichkeit und keine Zeitlichkeit. Für Deinen Archetypen NEWTON floss die absolute, wahre und mathematische Zeit von sich aus gemäß ihrem Wesen gleichförmig und ohne Rücksicht auf irgendwelche äußeren Dinge. Zeit war das, was scheinbar immer gleichbleibend umläuft. In NEWTONs Physik waren Raum und Zeit völlig von einander getrennte unabhängige Kategorien, während wir es in der relativistischen Physik mit einem vierdimensionalen Raum-Zeit-Kontinuum zu tun haben, in dem Raum und Zeit untrennbar sind. Kein Ding und kein Vorgang und kein Wesen kann gedacht werden, ohne Zeitdauer des Bestehens. Schon die einfachste Wahrnehmung ist abhängig davon, welches „subjektive Zeitempfinden“ zugrunde gelegt wird. Erst Deine „interne Zeitordnung“ macht die Vorstellung eines Gegenstandes „in Deinem Geist“ möglich.

Zeit gehört notwendig zur Existenz aller Deiner geistigen Objekte. Wenn wir den Raum definieren als das, was ein geistiges Objekt einnimmt, so folgt daraus, dass es ohne geistiges Objekt auch keinen Raum geben kann. Immer wenn Du in Deinem Geist eine Information vorfindest, selektierst Du etwas aus dem unendlichen Meer nichtgedachter Gedanken. Jede Deiner geistigen Informationen baut dabei auf einer Raum- bzw. auf einer Zeitdefinition auf. Der Raum, die Zeit und das immer nur im eigenen Geist wahrnehmbare Objekt hängen „im wahrnehmenden Geist“ untrennbar voneinander ab und damit auch untrennbar miteinander zusammen. Wenn eines von ihnen unwirklich ist, dann ist es auch das andere.

Raum und Zeit stehen im untrennbaren Zusammenhang mit den „**psychischen Bedingungen**“ des wahrnehmenden Geistes und existieren nicht „an und aus sich selbst“, sondern können nur immer als ein Verhältnis „**zweier geistiger Unterschiede**“ wahrgenommen werden.

Du „Geist“ setzt Dich dabei immer * selbst mit Deiner eigenen „geistigen Erinnerung“ auseinander, die Du immer nur * zu denken vermagst! Es liegen in Deinem Geist also immer „gleichzeitig“ zwei Informationen vor – Deine eigene **Gegenwart** und eine vermutete **Vergangenheit**, die sich dabei ebenfalls * „in Deinem eigenen geistigen Hintergrund“ befindet. Vergangenheit kann immer nur * gedacht werden und ist somit als „Ding an sich“

nie „existent gewesen“, sondern sie „existiert“! (Natürlich immer nur dann „wenn Du an sie denkst“!).

Merke: Die von Dir „gedachte Vergangenheit“ kann „von Dir“ immer nur „in Deiner eigenen geistigen Gegenwart“, d.h. * gedacht werden kann.

Diese beiden * gedachten Gedanken (= Dein * Gedanke und den ebenfalls * gedachten Gedanken an etwas angeblich Vergangenes) setzt Du Geist „mit“ bzw. „aufgrund“ Deiner „kartesischen Logik“ in einen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang, will heißen, in ein „**Rei-N** geistiges Raumzeitkontinuum“. Diese innere Nötigung ist eine psychologische Notwendigkeit für Dein eigenes geistiges Wachstum.

Dein bisheriges Wissen über Naturvorgänge ist deshalb im strengen Sinne kein „wirkliches Wissen“ oder gar „Weisheit“, sondern nur ein Dir logisch erscheinendes Konstrukt Deines derzeitigen materialistischen Dogmas. Deine Erwartung, dass auf einen Vorgang 'A' auch der Vorgang 'B' folgen wird, beruht auf Deinem dogmatischen Glauben, dass bisher immer 'B' auf 'A' gefolgt ist. Du weißt es zwar nicht hundertprozentig sicher, aber Du glaubst hundertprozentig daran, dass es in Zukunft auch so sein wird. Dein „Glaube“ baut auf einer „angeblichen Vielzahl“ von beobachteten Fällen auf – an die Du nur * zu denken vermagst - dennoch glaubst Du, sie hätten einmal „früher“ stattgefunden! Ganz schön schizophran, findest Du nicht ☺!

Diese Dir anerzogene **offizielle** Erklärung der „Kausalität“ (lat. „*causa*“ = „Vorwand, Beweggrund, Ursache, Ausrede“) ist aber zur „Erklärung“ Deiner eigenen geistigen Wirklichkeit sehr „**hinderlich**“ (= lat. „*officio*“), aber ohne Frage materialistisch gesehen praktisch sehr nützlich. Deine angebliche „Physik der Billardkugeln“ legt nahe, dass, wenn Kugel A Kugel B anstößt, A Energie an B 'abgibt', wobei B 'mit' der Energie reagiert, die sie von A erhielt. Diese alte materialistische Syntax erscheint einem „wirklichen Geist“ zutiefst unsinnig und wird deshalb auch nur eigengedankenlose „materialistische Mitläufer“ zufrieden stellen. Zwischen all den imaginären Billardkugeln „in Deinem Geist“ – und nur dort werden und können sie sich befinden, wenn Du Geist sie wahrnimmst - gibt es natürlich kein 'Anstoßen, Abgeben, Reagieren' oder 'Verwenden'. Diese Worte „beruhen“ auf Deiner Gewohnheit alle Deine geistigen Informationen zu personifizieren. Was Du glaubst „außen“ sinnlich wahrzunehmen, ist immer nur ein Produkt Deines eigenen Imaginationsvermögens. Das Phänomen „Kausalität“ (im Sinne Deiner bisherigen Definition) ist somit nur das Ergebnis Deines eigenen Ordnungsbedürfnisses. Was Du bisher in Deinem Geist als 'Kausalität' kategorisiert hast, beschreibt im Grunde nur das Schema Deiner Dir „anerzogenen Bezugsetzungen“ von „ständig wechselnden“, aber dennoch immer nur * wahrgenommenen, Dir unterschiedlich erscheinenden Informationen.

Beziehungen sind nun aber immer vielfältig und verzweigen sich in viele Möglichkeiten. Die Gesamtheit aller von Dir „* wahrgenommener Tatsachen“ (= griech. „Praxis“) kann für einen wirklichen Geist nur aus einer einzigen Ursache abgeleitet werden – nämlich seinem eigenen GEIST!

Kausalität ist somit nicht mehr als ein „logischer Schluss“ ohne Anfang - ein Gedankenprodukt, eine Denkmöglichkeit, nicht wirklich, sondern abstrakt. Alle Deine Urteile über „von Dir“ „in Dir“ wahrgenommene Tatsachen sind immer in einer Art Analogie begründet, die Dich veranlasst, von einer Ursache dieselben Ereignisse zu erwarten, „wie Du glaubst“, sie schon einmal „früher“ beobachtet zu haben.

Kausalität ist eindimensional, wie eine Kette. Die Wirklichkeit dagegen ist die von Dir wahrgenommene multidimensionale Vielheit in Einem (Geist)!

Die kausale Erklärung 'einer' individuellen Tatsache ist unmöglich, weil sie immer einen „Grund“ voraussetzt! Da jede Beschreibung - selbst des kleinsten Ausschnittes einer wahrgenommenen Wirklichkeit – immer nur auf einer „selbst ausgedachten Analogie“ aufbaut, wird auch keine Beschreibung, die nicht als letztendliche Ursache den eigenen heiligen GEIST erkennt, wirklich erschöpfend sein.

Die Fallmöglichkeiten eines Würfels entziehen sich jeder kausalen Berechnung, denn jeder einzelne Wurf ist ein individueller Einzelvorgang - ein kleines Gebiet des eigenen Unendlichen. Kausale 'Gesetzmäßigkeit' wird jedoch plötzlich zu einer statistische Größe, wenn Du von „unendlich vielen Würfeln“ ausgehst. Nur die ständige „geistige Wiederholung“ lässt Dir die mathematischen Gesetzmäßigkeiten Gottes, der in Deinem eigenen geistigen Hintergrund über alles „wacht“, ersichtlich werden.

Alle von Dir wahrgenommenen Gründe sind immer kausal gegeben. Eine von Dir gemachte „kausale Feststellung“ reicht dabei aus, um bestimmte Hervorgänge „in Deinem Geist“ für praktische Zwecke vorzuberechnen zu können. Du solltest die Nützlichkeit der von Dir „zur Zeit“ angewandten „speziellen Kausalität“ aber nicht mit der eigentlichen „Wahrheit“ des von Dir wahrgenommenen Geschehens verwechseln. „Nützlichkeit“ als „Ding an sich“ ist lediglich eine „Wertidee“ im Angesicht Deiner derzeitigen Wertvorstellung und keine greifbare Tatsache im Bezug einer letztendlichen Wirklichkeit.

Alle von Dir wahrgenommenen „wissenschaftlichen Kausaleinheiten“ sind durch einen raumzeitlichen Zusammenhang miteinander verknüpft. Die „von Deinem Geist“ zur Verknüpfung seiner eigenen Ideen verwendeten Verknüpfungparameter nennt man Maßeinheiten, die für ihre Anwendung zu erst einmal einer „von Menschengest bestimmten“ Definition bedürfen. Definitionen sind somit geistige Konstruktionshilfsmittel, die nicht als „Ding an sich“ in der eigenen geistigen Natur vorhanden sind, sondern erst „von anderem Geist“ geschaffen wurden.

Zeit und Raum müssen als solche „gesetzt“ werden, damit wissenschaftliche Kausalität überhaupt erst denkbar wird. Wo kein raum-zeitlicher Zusammenhang mehr gegeben ist, hat auch die offizielle wissenschaftliche Kausalität ihr Ende. Unter wissenschaftlicher Kausalität darf deshalb nicht mein göttliches Gesetz von „Ursache und Wirkung“, sondern nur „chronologische Reihenfolge“ verstanden werden. Nur eine „verobjektivierte Zeit“ und ein „verobjektivierter Raum“, im Angesichte der Mathematisierung der eigenen geistigen Natur, macht es möglich, die Welt als eine Summe von Kausalzusammenhängen aufzufassen. Im Grunde gibt es aber weder eine zeitliche noch eine räumliche Trennung zwischen „Ursache und Wirkung“, beide müssen „lückenlos“ aneinander grenzen. Dieser wirklichen Kausalität entsprechend musst Du auch „Tag und Nacht“ als eine „Ursache und Wirkung“ in Form einer Polarität auffassen, bei der das eine immer nur dann von Deinem Geist „bewusst wahrgenommen“ wird, wenn sich das andere „im gleichen Augenblick“ als einen Art „geistiger Urgrund“ aus dem das eine herauswächst, im eigenen geistigen Hintergrund befindet. Du wirst Dich immer nur dann bewusst „krank“ fühlen, wenn sich „im gleichem Augenblick“ das Wissen über eine angeblich „vorher erlebte“ Gesundheit in Deinem geistigen Hintergrund befindet und Du wirst Dich nur dann bewusst „gesund“ fühlen, wenn Du im gleichen Augenblick in Deinem geistigen Hintergrund das Wissen über eine angeblich „vorher erlebte“ Krankheit „trägst“. Somit geht die eine Seite einer Polarität immer mit der anderen Seite schwanger.

Meistens fühlst Du Geist Dich jedoch weder Krank noch Gesund – dies ist der „Kegelzustand“, in dem Dein Geist sich (in diesem speziellen Fall) „jenseits von Gut und Böse“ befindet - wenn Du einen Kegel siehst, denkst Du ja auch nicht bewusst an „Kreis und Dreieck“! Atmest Du eigentlich, wenn Du nicht daran denkst? Wenn Du Dir in Deinem Geist jetzt vorschnell, und damit auch völlig unüberlegt, mit „Ja“ geantwortet hast, solltest Du die letzten Absätze noch einmal geistig repetieren. Du Geist hast dann nämlich „Deine eigene Tatsache“ noch nicht wirklich verstanden und „funktionierst“ dann immer noch nach Deiner alten materialistischen und damit auch raumzeitlichen Logik.

Kausalität beruht immer auf einer beobachteten, gemessenen oder scheinbar erkannten Gleichförmigkeit „im eigenen Geist“ und ist daher auch nicht mehr als eine „analogische Fiktion“ - ist Wort und Bild in EINS gedacht, etwas, das Du selbst in die Dinge hineininterpretierst. Wenn Du an einer Tatsache etwas Gleichförmiges zu entdecken glaubst, so ist das aber noch lange kein hinreichender Grund, um von einem Gesetz zu sprechen. Du vergleichst dann nur, aber Du erkennst nichts Wirkliches. Es hat keinen Sinn nach den wirklichen Ursachen der Tatsachen zu fragen, sondern nur nach ihrer Beziehung zu anderen Tatsachen in Form einer vermuteten Aufeinanderfolge oder Ähnlichkeit. Wobei jeder Vergleich und damit auch jede Wahrnehmung nur * „in Deinem Geist“ stattfinden kann! Das dabei von Dir bisher angenommene „vorher“ ist völlig auszuschließen, da „vorher“ als „Ding an sich“ nicht existieren kann (Du kannst nämlich nur * denken) und damit auch noch nie wirklich existiert hat. Jeder Analogieschluss gleicht einem geistigen Kurzschluss und hat mit dem Ideal „der Kausalität“ nicht das Geringste zu tun.

Es gibt keinen physikalischen Gegenstand der 'Kausalität' genannt wird. 'Kausalität' ist, wie 'Zeit' oder 'Raum', bzw. 'Objekt' nur ein praktischer Denkmodus, nichts als eine bloße Denkgewohnheit.

Die jeweils gedachte Kausalität ist dabei eine, „dem nachdenkenden Geist“ völlig logisch erscheinende Denkmöglichkeit und damit auch eine praktisch mögliche Hilfskonstruktion. Solange Du „nach-denkender Geist“ nicht nur von dem Dir „zur Zeit“ einzig logisch erscheinenden Kausalzusammenhang als „letztendliche Wirklichkeit“ ausgehst, ist das nicht weiter tragisch, setzt Du Deine derzeitige materialistisch-chronologische Logik jedoch „absolut“, sperrst Du Dich in die selbige ein und „bestimmst“ damit auch Deinen eigenen „geistigen Tod“!

Die wirkliche Struktur aller von Dir wahrgenommenen Informationen ist eine „gematrische Matrix“ in der alles mit allem mathematisch verknüpft ist. Quantität ist darin nicht nur mit Quantität sondern auch mit Qualität kausal verbunden.

Mit anderen Worten:

Mit HOLOFEELING sind erstmalig in Deiner bisher vermuteten Menschheitsgeschichte „wirkliche Analogieschlüsse“ möglich! Alle Wissens Elemente – religiöse, mythologische und naturwissenschaftliche – werden damit „streng mathematisch“ auf einen einzigen Punkt gebracht, nämlich den eigenen „heiligen GEIST“! Mit der von Dir bisher angewandten „offiziellen Logik“ ist es Dir zum Beispiel nicht möglich zwischen den Worten „Ich“ und „Schiff“ einen kausalen Zusammenhang zu finden. HOLOFEELING macht deren Erscheinungszusammenhang nicht nur in Deinem eigenen Geist „völlig logisch“ ersichtlich, sondern schreibt diesen sogar mathematisch zwingend vor!

Bei Maß, Zeit und Zahl handelt es sich immer nur um gewisse Modi Deines eigenen Denkens. Maß, Zeit und Zahl sind somit „geistige Vorstellungen“ von Dingen die jedoch keine Eigenschaften von „Dingen an sich“ darstellen. Du solltest deshalb „JETZT“ nicht mehr von Zeit, Raum und Kausalität als „Dinge an sich“ ausgehen, da sie nur geistige Konstruktionswerkzeuge Deiner eigenen Vorstellungen sind. Der von Dir „in Deinem Geist“ wahrgenommene Raum, Deine Zeitempfindung und deren kausaler Zusammenhang stellen die „geistige Tatsache“ Deiner eigenen „WirkLichtkeit“ dar, sind aber keine „Dinge an sich“!

Die Welt, wie Du sie Dir aus Deinen **Empfindungen** und **Wahrnehmungen** konstruierst und die Du Dir **bequemerweise** so denkst, als sei sie „an und für sich“ schon immer so gewesen, wie Du glaubst, dass sie ist, besteht letztendlich nur aus Deinem eigenen Glauben. Ändere Deinen Glauben und es ändert sich dementsprechend auch die Welt, in die Du Dich selbst hineinglaubst!

Raum und Zeit sind menschliche Denkformen auf der Grundlage der geistigen Fähigkeit sinnlicher Wahrnehmung. Diese wiederum erfordert vom wahrnehmenden Geist „Sinnfähigkeit“. Alle „von einem Geist“ wahrgenommenen 'physikalischen' Vorgänge werden diesem wahrnehmenden Geist 'prinzipiell' immer nur so „einleuchten“, wie es ihm seine Logik erlaubt „zu glauben“, dass sie zu sein scheinen. Wahrgenommen und damit auch selektiert erkannt werden kann nur das, was für ein Bewusstsein aufweisbare Grenzen hat. Erkennen ist immer „**ZeIT**-gebunden“! Was sich nicht in die Formen von Raum, Zeit und Kausalität kleidet, wird dem EINEN auch nicht bewusst werden.

Bewusstsein hat daher immer auch eine zeitliche Ordnung. Ohne die gedachte Grenze eines angeblichen Früher und einem Später, existiert auch kein Zeitbewusstsein mehr. Die **Fixierung** einer Bewusstseinslage durch die eigene Aufmerksamkeit ruft im wahrnehmenden Bewusstsein den Schein einer „gewissen Dauer“ psychischer Zustände hervor.

Was Du bisher unter Bewusstsein verstanden hast, ist nicht von dem zu trennen, was Du unter den Begriffen „**eigener ZeIT-Licht-keit**“ und „**eigener WirkLicht-keit**“ verstehen solltest.

Die „**Eigenzeit**“ und damit auch die „**WirkLicht-z/keit**“ Deines Bewusstsein fließt nicht von einer nur vermuteten Vergangenheit in eine selbst postulierte Zukunft, sondern sie „**IST**“ (und „ist dennoch nicht“!?)!

Beobachte: In Deiner eigenen WirkLichtkeit gibt es nichts dauerhaft Bleibendes und somit auch kein „Sein“ ohne ein „**wahrgenommen(es) WERDEN**“ (= **G** = EINHEIT). Was Du als 'ZeIT' oder 'Bewusstsein' empfindest, kommt stets aus Deinem eigenen NICHTS und „**bildet**“ sich somit „in Dir“ aus, ohne dabei materiell da zu 'sein'. Da sich letzten Endes alles Wahrgenommene immer „in einem Bewusstsein“ befinden muss um wahrgenommen zu werden, ist alles wahrgenommene „Sein“ deshalb auch im „selben Augenblick“ ein „Nicht-Sein“!

Diese Gedanken klingen komplizierter als sie sind! Wie verhält es sich mit all den Dingen die Dir in einem Traum erscheinen? Erscheinen sie Dir während des Träumens nicht auch als völlig echtes Sein, obwohl sie eigentlich nur Nicht-Sein sind?

Eine Gute Regel zum nutzbringenden Lesen meiner alten und neuen Ohrenbarungen (Wort des Herrn aller Dinge):

Meine lieben Kinder! Mit diesen folgenden „Nach-er-innerungen“ (zu meinen Ohrenbarungen I - VIII) will ich euch eine gar wichtige und nützliche Regel in euren Geist legen, ohne die ihr euch durch die Lesung (was immer für geistig guter Bücher) keinen Nutzen verschaffen könnt. Ihr möget meine heiligen Schriften, wie auch dieses neue Wort tausendmal nacheinander durchlesen, so werdet ihr aber dennoch ohne diese Regel stets auf dem selben geistigen Flecke stehen bleiben!

Ihr habt euch nun durch viel Lesen euer Gedächtnis so recht vollgestopft; fragt euch aber nun einmal selbst, was ihr davon gewonnen habt, und ihr werdet euch eingestehen müssen:

„Ich bin wohl chaotisch von allerlei geistigen Baumaterialien umlagert, und da liegen geistige Balken und Steine „in Hülle und Fülle“ übereinander in meinem Geist; aber aus all diesen geistigen Baumaterialien ist noch nicht einmal irgendeine erbärmliche Hütte erbaut, in der ich frei zu wohnen vermag. Ich sehe mich nicht in der Lage all diese Erscheinungen „zu einem Ganzen“, will heißen, zu einen himmlischen Palast zu verbinden!“

Ihr häuft zwar das Baumaterial fortwährend „in euch“ auf - lauter geistige Edelsteine und das schönste Zedernholz liegen in plumpen Haufen in euch -, aber ihr seid nicht in der Lage es zu ordnen! Und habt ihr hie und da angefangen, eine kleine Ordnung herzustellen, da kommt (woher auch immer ☺) schon wieder eine kolossale Menge neuen Materials dazu, so dass ihr in eurer verknüpfenden Tätigkeit gar schnell ermüdet und am Ende beim Anblick der Größe des zu ordnenden Materials, welches euerem persönlichen Geiste zugänglich ist, erschauert und mit Wehmut denkt: Wann wird all dieses Material zu einer Wohnung geordnet sein, in der ich mich wirklich „zu Hause“ fühle!

Sehet, das ist die Antwort eines „normalen Geistes“, die ein jeder Mensch, der irgend viel gelesen hat, in sich selbst auf das allerklarste finden wird!

Wenn jemand sein Leben hindurch ein paar tausend Bücher durchgelesen hat, welch ein Chaos hat er am Ende in seinem Gedächtnis! Und wenn es gut geht, so wird er nach einer solch reichhaltigen Belesenheit mit Not nur noch so viel hervorbringen, dass er jetzt erst wirklich einsieht, dass er eigentlich – trotz des vielen Lesens - nichts weiß!

Was aber ist dieses Geständnis? Es ist nichts anderes als ein und dieselbe wehmütige Klage eines Geistes, der nun selbst erkannt hat, dass er trotz der ungeheuren Menge des in ihm lagernden geistigen Baumaterials nicht in der Lage ist, sich eine friedvolle Hütte zur eigenen „freien Wohnung“ zu erschaffen!

Es gibt Menschen, die das Alte und Neue Testament von Wort zu Wort auswendig können; frag sie aber nach dem „inneren Sinn“ nur eines einzigen Verses, so werden sie gerade soviel wissen wie diejenigen, die nicht einen einzigen Vers auswendig können, ja oft kaum wissen, dass da eine heilige Schrift überhaupt existiert! - Was nützt also denen dieses herrliche Material?

Wirklicher Geist wohnt nur im Geistigen; wenn er sich aus seinem eigenen geistigen Material eine materielle Welt erbaut, die ihn hie und da gar mächtig triezt, so ist er selbst daran schuld, weil er eben immer nur das nachplappert, was ihm „angeblich Wissende“ – die er selbst zu solchen erkoren hat - vorpredigen. Jeder eigengedankenlos repetierende Geist ist

selbst „geistlos“. Erst wenn er „seine Welt“ im inneren Geiste seiner ureigensten Wahrheiten durchschaut, ist er ein „wirklicher Geist“ und damit auch auf ewig frei!

Da ist es wahrlich besser, weniger geistiges Material zu besitzen und aus demselben für sich selbst eine kleine aber respektable Wohnung zu bauen. Damit bekommt jeder Kleingeist zuerst einmal einen festen, auf ewig unverrückbaren Platz im eigentlichen GEIST zugewiesen, in welchem er in Ruhe Pläne machen kann, wie er neu eintreffendes geistiges Baumaterial harmonisch an seine derzeitige Hütte anzubauen hat.

Was wird ein Acker aus bestem Erdreich für ein Gesicht bekommen, wenn ihr tausenderlei Samen in größter Unordnung durcheinandergemengt und dann zu gleicher Zeit auf denselben aussäet? Die Samen werden richtig aufgehen; aber zu welchem Nutzen für den Sämann? - Fürwahr, das Erträgnis (**ER-TRAG**) dieses Ackers wird kaum für eine schlechte geistige Fütterung des Viehes taugen, das ihr Tag für Tag selbst in euch trägt! Die stärkeren Pflanzen werden die schwächeren ersticken, das Unkraut wird wuchern, und das Weizenkorn wird nur hie und da sparsam und sehr verkümmert und brandig zum Vorschein kommen!

Aus diesem aber geht hervor, dass überall, wo ihr für euch einen geistigen Nutzen heraussehen wollt, zuerst eine göttliche Ordnung bewerkstelligt werden muss. Wenn ihr jedoch Dornen, Disteln, Kraut und Rüben durcheinander baut, ohne diese in einer sinnvollen Ordnung zu „sehen“ (sähen), was soll euch das dann für einen geistigen Nutzen bringen?

Worin aber besteht diese Ordnung?

Wenn ihr einen geläuterten Weizen habt, so säet ihn auf einen reinen und guten Acker, und ihr werdet eine reine und gute Ernte bekommen.

Wer da eine feine aber kleine Baustelle hat und hat Material dazu, der warte nicht, bis er einen unübersehbaren Haufen geistigen Baumaterials zusammen getragen hat, denn er wird sich mit einem großen Haufen Baumaterial am Ende nur seinen kleinen geistigen Bauplatz vollstellen und somit in seinem noch recht kleinen Geist keinen Platz mehr fürs „selber denken“ finden!

Wenn ich Baumeister dann komme und frage Dich: „Freund, an welcher Stelle und wie speziell möchtest Du denn Dein persönliches Haus von mir „aufgeführt“ bekommen?“, was wirst Du mir dann entgegenen? - Sicher nichts anderes als: „ALLDA, mein Freund, natürlich dort, wo der große Haufen des Baumaterials liegt!“

Ich, der Baumeister aller Welten, werde dann zu Dir sagen: „Warum hast Du denn soviel Material auf Deinen Bauplatze anhäufen lassen? Wäre es nicht sinnvoller gewesen, wenn Du Dir zuerst einmal „einen genauen Plan von Dir selbst“ gemacht hättest - und davor noch, wenn Du zuerst einmal in Dir selbst gegraben hättest, um zu sehen, „auf welchem Grund“ Du Dich eigentlich HIER und JETZT befindest?“

Willst Du nun das Haus auf dieser Stelle haben, so musst Du zuvor all das „von anderen kommende“ Material zur Seite schaffen, um Deinen Platz ganz frei zu bekommen; dann erst werde ich kommen, werde Deinen Platz für Dich neu ausmessen und den Plan nach „der Qualität Deines persönlichen geistigen Grundes“ entwerfen und am Ende erst das Material prüfen, das Du in Dir trägst, ob es zur Erbauung eines friedvollen Hauses überhaupt taugt!

Sehet, aus diesem Gleichnis könnt ihr schon ziemlich klar entnehmen, wie wenig jemandem eine große Belesenheit nützt, wenn er mit derselben nicht in der wahren Ordnung fortschreitet!

Worin aber besteht diese wahre Ordnung? - Diese wahre Ordnung besteht ganz einfach darin, dass ein jeder, der von mir „eine neue geistige Ladung“ bekommt, diese immer nur als Teile eines „wohleingerichteten Zimmers“ nehmen sollte, welches ebenfalls nur ein Teil seines zukünftigen Palastes darstellt.

Und denke immer daran:

„Weniger ist dabei immer mehr - das Wenige verstanden und verdaut ist besser, als das Viele unverstanden und aufgestoßen! Lieber ständig etwas hungrig sein, als sich gierig den Magen verdorben!“

Auf diese Weise wird Dein Bau rasch vorwärts schreiten und Du wirst in demselben immer genug freien Raum finden, auf welchem Du neu ankommendes Baumaterial in guter Ordnung vorsortieren kannst um es „an Dein eigenes Ganzes“ anzubauen.

Auf gut deutsch und damit auch ganz verständlich gesagt besteht meine göttliche Ordnung darin, dass Du in allem Gehörten, Gesehenen und Gelesenen den rechten und damit symbolischen Sinn zu erkennen versuchst und sogleich nach demselben tätig wirst und Dein Leben danach einrichtest, denn nur so wird Dir das Gelesene auch nützen - im Gegenteile aber schaden; denn Du sollst nicht nur ein purer Hörer meiner Worte, sondern, „als aufsteigender göttlicher Ast meiner selbst“, der Täter desselben sein!